



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

E. von Seydlitz'sche Geographie

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

Seydlitz, Ernst von

Breslau, 1931

1. Name und Begriff

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

EUROPA

- Kirchhoff, A., Unser Wissen von der Erde. Europa, Allgemeiner Teil. Wien 1887.
Brachelli-Juraschek, Die Staaten Europas. Brünn 1903–1907.
Heiderich, F., Länderkunde von Europa. S. Göschen, 3. Auflage, Leipzig 1910.
Wagner, H., Lehrbuch der Geographie. II. Länderkunde von Europa. 1. Abt. Allgemeine Länderkunde von Europa. Hannover und Leipzig 1915.
Banse, E., Illustrierte Länderkunde. 3. Auflage. Braunschweig 1922.
Hassinger, H., Europa (in Banse Geogr. Lexikon I). Braunschweig 1923.
Hettner, A., Grundzüge der Länderkunde. I. Europa. 2. Auflage, Leipzig 1923.
Vogel, W., Das neue Europa. 3. Auflage. Bonn 1925.
Andree-Heiderich-Sieger, Geographie des Welthandels. 4. Aufl. I. Europa. Wien 1926.
Gerbing, W., Das Erdbild der Gegenwart. I. Europa. Leipzig 1926.
Lautensach, H., Länderkunde. Gotha 1926.
Philippson, A., Europa (in Sievers Allgemeiner Länderkunde). 3. Auflage, Leipzig 1929.

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

VON FRITZ MACHATSCHEK

A. ALLGEMEINES

1. NAME UND BEGRIFF

Dem Namen unseres Erdteiles begegnen wir schon im orientalischen Altertum in der assyrischen Form *ereb* (= Dunkel, Abend), die bei den Griechen als Europa im Gegensatz zu Asia (vom assyrischen *açu* = leuchtend) erscheint, womit also der Unterschied von Abend- und Morgenland bezeichnet war. Durch Reuschle ist 1858 der Begriff Eurasien als eines einzigen Kontinents geschaffen worden, der die beiden zwar breit verwachsenen, aber schon bei allen Geographen des Altertums als besondere Erdteile erkannten Ländergruppen umfaßt. In der Tat sind beide durch eine Reihe gemeinsamer Züge ihres Aufbaues ausgezeichnet. Eine zusammenhängende große Tiefebene umgürtet das Arktische Mittelmeer vom Ostkap Asiens bis zum Weißen Meer; die großen Faltengebirge Asiens sind durch mehrere Glieder mit denen Europas eng verbunden. So erscheint vom morphologischen Gesichtspunkt Europa nur als ein großes Halbinselland (Humboldt) oder als das westliche Endland Asiens. Andererseits besitzt es aber doch eine Reihe selbständiger Züge, die ihm eine besondere Individualität aufprägen. Asiatischen Charakter hat eigentlich nur das einförmige Osteuropa, dessen Klima-, Vegetations- und Bodenzonen sich ungestört über den Ural nach Asien fortsetzen, während alle westlich davon gelegenen Länder durch ihre außerordentlich reiche horizontale und vertikale Gliederung und ihre Mannigfaltigkeit in bezug auf alle natürlichen Bedingungen der menschlichen Besiedlung und Wirtschaft durchaus von den asiatischen Verhältnissen abweichen und die dadurch bedingten Besonderheiten auf allen Gebieten von Kultur und Zivilisation angenommen haben; daher hat Supan nur auf diese westlichen Gebiete die Bezeichnung „Europäische Halbinsel“ beschränkt. Auch die Bevölkerung Europas, so sehr sie mit der großen Teile Asiens stammverwandt ist und in sich wieder große Stammesverschiedenheiten enthält, unterscheidet sich wesentlich von der Asiens durch eine gewisse Einheit und gegenseitige Verbundenheit in Kultur und Geschichte, die eben wiederum ein Ergebnis der innigen Durchdringung seiner einzelnen Teile ist. Europa ist also vor allem ein kulturgeographischer Begriff und von diesem Gesichtspunkt aus als ein selbständiger Erdteil anzuerkennen.